



Montag, 23. Juni 2008

EM-Gottesdienst in Edewecht

Am 22.6. verwandelte sich die Edewechter Christuskirche in eine EM-Arena.

Flaggen, Wimpel, Trikots und sonstige Devotionalien ließen auch beim letzten Turnier-Abstinenten keinen Zweifel: im heutigen Gottesdienst würde es um Fußball gehen. Mit Stadiongesängen vom Band lief der Hauskreis Junger Erwachsener, der das Ganze vorbereitet hatte, in die Kirche ein. Aus den Lautsprechern dröhnte die Begrüßung durch den Stadionsprecher und dann Anpfiff. »Himmelweit«-Lieder ließen Lebendigkeit und Freude wie im Sport auch für unsere Gottesbeziehung erfahrbar werden.

Die Lesung aus 1. Kor. 12 wies voraus auf das, was in der Halbzeitpause entfaltet werden sollte. Denn dort herrschte in der für alle einsehbaren Kabine der Hauskreis-Mannschaft Ratlosigkeit. Woher kam der Rückstand 0:4? Es dämmerte: das Teamwork hat nicht funktioniert. Im (Predigt-)Halbzeitinterview führte der Trainer im Gespräch mit der Reporterin aus, dass vieles von dem, was für seine Mannschaft grundlegend sein sollte, auch für eine christliche Gemeinde gilt: Wie sich beim Fußball das ganze Spiel um den Ball dreht, so dreht sich die Gemeinde um Jesus Christus als ihren Mittelpunkt. Jeder in der Gemeinde hat mit seinen Gaben eine unersetzbare Funktion im Ganzen. Die Gemeinde lebt davon, dass jeder sich mit dem, was ihm Gott an Begabungen geschenkt hat, einbringt. Also immer wieder den Ballkontakt suchen und die Muskeln trainieren!

Vor Anpfiff der zweiten Halbzeit dann Seitenwechsel, und zwar für alle: Bewegung in der Kirche. Danach gab es neben weiteren Liedern und Bekanntgaben (und einer Kollekte, die im Bauchladen eingesammelt wurde...) auch Zeit für gemeinsames Gebet Mannschaftsbeten sozusagen. Damit sich möglichst viele beteiligen konnten, wurde es als »one-word-prayer« gestaltet, bei dem jeder mit einem Wort sein Anliegen in den Dank- oder Bitt-Teil der Gebetszeit einbringen konnte. Den Schlusseggen sprach die Hauskreis-Mannschaft gemeinsam geschafft, und Abpfiff. Wie hatte es auf dem Einladungsticket geheißen? »Der Glaube ist eine runde Sache«.

Text: Thomas Hahn-Bruckart

Foto: Tina Kruse

